

PRESSEMITTEILUNG

11. April 2022

Kooperationsvertrag mit dem National Museum of Tanzania unterzeichnet
Gemeinsame Sonderausstellung zur Geschichte
Tansanias in Berlin

Das Humboldt Forum zeigt 2024 eine Sonderausstellung zur Geschichte Tansanias. Die Ausstellung entsteht in Kooperation zwischen tansanischen und deutschen Kulturinstitutionen.

In Zusammenarbeit mit dem National Museum of Tanzania (NMT), der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) und der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (SHF) präsentiert das Humboldt Forum 2024 eine Sonderausstellung zur Geschichte Tansanias. Zu diesem Zweck haben das NMT und die SHF gestern in Dar es Salaam einen Vertrag unterzeichnet, der auf der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem NMT und der SPK aufbaut und den drei Institutionen nun eine gemeinsame Arbeit ermöglicht. Die Unterzeichnung fand im Beisein von Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, im Rahmen ihres Antrittsbesuchs in Tansania statt.

Im Zentrum der Ausstellung stehen Objekte aus den Ostafrika-Sammlungen des Ethnologischen Museums und des National Museum of Tanzania, die Schlaglichter auf die reiche und wechselvolle Geschichte Tansanias werfen. Unterschiedliche Perspektiven, Geschichten und Informationen zu den Exponaten bilden dabei ein vielfältiges, kritisches Spektrum der Geschichte ab. Die Gemeinschaftsausstellung wird von einem Team von Kurator*innen des NMT, des EM und der SHF kuratiert.

Der Vertrag konnte dank der Unterstützung der Deutschen Botschaft in Dar es Salaam abgeschlossen werden. Die Botschaft beteiligt sich auch an weiteren Projekten, die von deutschen Institutionen in Tansania initiiert wurden.

Noel Lwoga, Generaldirektor des NMT: „Das NMT arbeitet seit etwa sechs Jahren mit dem Ethnologischen Museum in den Bereichen Forschung, kollaborative Ausstellungen,



National Museums of Tanzania (NMT)

Bildungsprogramme wie etwa gemeinsame Konferenzen und Workshops sowie beim Capacity Building von Mitarbeitenden zusammen. Heute treten wir in eine neue Phase unserer Kooperation ein und erweitern unsere Zusammenarbeit: Sie beinhaltet eine gemeinsam kuratierte Ausstellung, die zunächst im Humboldt Forum und anschließend in Tansania gezeigt wird. Die Ausstellung wird gemeinsame Forschung und Wissensaustausch in Form von Workshops, Konferenzen und Publikationen beinhalten.“

Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt: „Ich begrüße die Stärkung der Museumskooperation zwischen dem National Museum of Tanzania und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz sowie der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss. Es ist ein zentrales politisches Ziel der Bundesregierung, die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Kolonialismus und seinen Folgen zu fördern. Gleichzeitig wollen wir die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu afrikanischen Ländern durch Austausch und neue Kooperationen stärken. Die gemeinsame Ausstellung zur Geschichte Tansanias wird ein wichtiger Beitrag und eine sichtbare Umsetzung dieser Ziele sein.“

Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien: „Die Auseinandersetzung mit den Folgen des Kolonialismus ist für mich eine Zukunftsfrage. Dazu gehört ganz klar auch die Dekolonisierung von Wissen und Praxis in Kulturinstitutionen. Die Kooperation zwischen dem Humboldt Forum, konkret der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, und dem National Museum of Tanzania leistet hierzu einen wichtigen Beitrag, den ich sehr begrüße. Ich freue mich auf diese Ausstellung.“

Hermann Parzinger, Präsident der SPK: „Seit 2016 arbeitet das Ethnologische Museum intensiv mit verschiedenen Partnerinstitutionen aus Tansania im Rahmen der Kooperationsprojekte *Tansania-Deutschland: Geteilte Objektgeschichten?*, *Humboldt Lab Tanzania* und *Kollaborative Provenienzforschung zu Sammlungen aus Tansania* am National Museum und House of Culture in Dar es Salaam und dem Ethnologischen Museum in Berlin zusammen. Ausgangspunkt der Projekte war die Aufarbeitung der Geschichte der Berliner Sammlung tansanischer Objekte in Zusammenarbeit mit tansanischen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Akteuren aus den Herkunftsgesellschaften.

Wir freuen uns daher sehr, dass diese internationalen Kooperationen nun fortgesetzt werden und in einer großen, gemeinsam kuratierten Ausstellung im Humboldt Forum kulminieren werden. Die Ausstellung soll anschließend in Tansania gezeigt werden.“

Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor des Humboldt Forums und Vorstandsvorsitzender der SHF: „Das Humboldt Forum ist ein Ort für Kultur und Wissenschaft, für Austausch und Vielstimmigkeit. Wir freuen uns deshalb sehr auf diese transnationale Ausstellung. Sie soll die lange und wechselhafte Geschichte des heutigen Tansania im Kontext kultureller Verflechtungen, aber auch von kolonialer Unterdrückung zeigen. Sie wird die Möglichkeit bieten, Geschichte anhand der Exponate aus vielen Perspektiven zu erleben.“

Das National Museum of Tanzania ist eine 1980 gegründete Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturinstitution. Zentrale Aufgabe des NMT ist das Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Erforschen aller Bestände des kulturellen und natürlichen Erbes Tansanias. Mit Kultur- und Bildungsangeboten, Ausstellungen, Publikationen und Online-Angeboten vermittelt das Museum seine Sammlungen und Themen an die Öffentlichkeit.

Das NMT umfasst derzeit sieben Museen: das Museum und House of Culture and Village Museum in Dar es Salaam, das Natural History Museum und Arusha Declaration Museum in Arusha, das Mwalimu Julius Kambarage Nyerere's Memorial Museum in Butiama, Musoma (Mara Region) sowie das Maji Maji Memorial Museum und Kawawa Memorial Museum in Songea (Region Ruvuma). Das NMT beaufsichtigt zudem mehr als 90 Kulturerbestätten in Tansania.

Die Vielstimmigkeit, die das Programm des Humboldt Forums ausmacht, spiegelt sich auch im Zusammenspiel der Akteur*innen: Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

Kolonialismus und Rassismus gehören zur Geschichte und Gegenwart des Ortes wie auch zu den Sammlungen, die im Humboldt Forum zu sehen sind. Das Humboldt Forum hat es sich zum Auftrag gemacht, sich in Kooperationen mit Vertretenden der Herkunftsgesellschaften und (inter-)nationalen Partnerschaften mit der gewaltvollen Geschichte des Kolonialismus sowie aktueller Kolonialitäten auseinanderzusetzen. Das Humboldt Forum möchte im Umgang mit den Ausstellungen wie auch durch sein Veranstaltungsprogramm und Bildungsangebot eine kontinuierliche Hinterfragung und Dekolonisierung des Wissens und Handelns in Wissenschaft, Kunst und Kultur fördern.

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

humboldtforum.org/presse

Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst

Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Stefan Müchler, Abteilung Medien und Kommunikation,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Humboldt Forum

+49 151 527 515 84, s.muechler@hv.spk-berlin.de

Timo Weißberg, Referent Presse und Kommunikation am Standort Dahlem

+49 30 266 42 6803, t.weissberg@smb.spk-berlin.de

smb.museum.de; preussischer-kulturbesitz.de